

angezündet/so wird offternannter Korb/gar sanfft hinauff fahren/als ob man ihne wie ein grossen Ballon, oder Ballen/hinauff hautschere/oben in der Luft sich selber eröffnen/die Stein zerspreiten/welche alsdann von solcher grossen höhe/sehr gewaltig vnd mächtig zum Fuß des Berges herunder fallen/was sie ergreifen/zerschmeissen/so der Steinregen genennet wird / durch dergleichen continuirung solte sich jemand nicht gern herzu nahen/vil weniger in solche vorsätzliche Gefahr begeben wollen. Sintemahlen das wosers auß allen 6. Ecken oben/allzumahl/mit den gedachten 6. Pötern geworffen oder gehagelt solte werden/es wurde der ganze Bergfuß darunder mit Steinen beregnet / vnd wie leichtlich zuermessen vn sicher zubesteigen seyn. Welcher actus dann/dem Feind mehr Gefahr/Forcht/vnd verhin-derung/als nicht alles schiessen verursachen dörfte/in bedenkung / daß die ladung des Pöters/in geringem Lort vnd munition bestehet/hierdurch wenig Pulver verderbet / auch nicht vil Unkosten darff angewendet werden/sintemahlen wie hicoben gemeldt/der Schmetterstein in die Korb einzufüllen / man doch zur genüge/vnd also vmbsonst gehalten kan / auch diser Steinregen / so wol Tag als Nachtszeit/ ohngesehen des Feinds/zu continuierten man die Gelegenheit hat.

Wolte man aber disen Steinregen noch weiter hinauff werffen / auff ein solchen Fall so wurde man des Pöters Kammer/ auff die  $\frac{1}{2}$ . oder wol auch ganz voll mit Earthaunen Pulver einfüllen / darneben auch die Mündung des Pöters / auff 15. 20. 25. oder mehr grad / gegen dem Feind hinauff hölden müssen/damit diser Steinhagel auch weiter hinauff gegen dem Feind fallen / denselben tribulieren/ oder gar zuvertreiben/ damit er nit zum Fuß des Bergs gelangen möge / aller Fleiß vnd Unverdroffenheit anzuwenden wäre/sonsten aber/vnd gleich auß disen Pötern/ so kan man eben so wol / ja vil besser/dann nit der Feind von vnden hinauff zuthun vermag/von oben herab / sowolen mit Brand. als auch Granatenkuglen ( wie aber solche beede Sorten eigentlichen sollen zubereitet vnd geworffen werden / darvon so wird in meiner getruckten Büchsenmeistrey. Schul / daselbsten an folio 52. biß folio 82. alle Nothdurfft vernommen/beneben der modus dieselbige zu präparieren ganz verretzlich gelehret ) auff den Feind zuwerffen / nicht weniger ja ohne einige hilff des Pöters/ so mögen dieselbe von der Hand/den Berg herunder geworffen / damit sie den Feind abtreiben ihne nicht herbey zulassen verhindern thuen/gar Mannlich gebraucht werden. Am andern aber/ vnd auch bey

Stellung  
des groben  
Geschüßes  
bey der er-  
sten Pöste.

im mittlern Puncten der Zangen/jedoch in allen 6. tenaglien rings herumher / daselbsten so sollen Schränglin oder Scharren in das Brustmäurlein gemacht / aber einige Batterey nit daher gestellt/ (damit der beste Platz von den Battereyen nicht eingenommen) sonder in jede derselben Scharren/ gleich auff den glatten Boden des Berghauses Deckel/dortenthin / ein gute lange starcke von 5. Pfund Eisen schiessende falchonen zum auffspäßen in das Feld zuspäßen gesetzt / auch allda stätigs in solcher Postur gelassen werden. Ferner bey

□. m. zwey/ in gleichem bey } das wären vier / vnd also in allen sechs Zangen cortinen, auff die  
○. 6. widerumben zwey

24. kurze Hagelgeschößlin/ Petrieræ à Braga genandt / deren Form in dem Kupfferblatt No: 27. allda mit y. z. seynd vorgestellte worden. Sintemahlen vnd bey y. so wird besagtes Hagel. oder Steingeschößlin/welches vngefährlich ein Pfund Eisen schiest/aber hinten offen ist / mit der daran gegossenen Braga, Laß/oder Schrang S. gesehen/in welchen Schrang dann/der Mascolo X. hinein gelegt / denselbigen man aber hernach mit dem Reidel W. bestättigen thut. Bey der Figur z. allda bey V. so ligt der Mascolo allbereit in der Braga darinnen/der alsdann wie oben gehört / durch fürsteckung des Reidels hinten bestättiget / hierdurch biß zum schiessen außgefertiget wird. Dise jesterzöhlte / auff die Steinstuck Art/dünn von Metall gegossene/ ( sintemahlen sie mit gar wenig / vnd nur sovil / als ihr steinerne Kugel / so schwer dann die Hagelbüchsen am Gewicht auch halten solle/ mit Pulver zuladen seynd ) Petrieræ à Braga oder Steinstuck aber/werden nicht mit den eysern Kuglen / sonder allein mit Hagelbüchsen geladen/hernach auff ein sehr starcke eyserne Gabel Q. gelegt / die Gabel sampt dem darob stehenden Stuck (massen ich es dann auch auff dem Mediterraneischen Meer / bey denen von Ragusa herkommenden/ sowolen auch ob andern Italianischen Schiffen mehr/daß sie es noch also gebrauchten/ auch vil darauff halten/gesehen/zu jedem solchen Stuck aber / so werden 12. Mascoli X. oder von Metall gegossene/oben daran ein Handhöben zufindende Stöcken verordnet / in welche dann gleich die Ladung des hierzu bedörfftigen Pulvers eingefällt / vnd selbige also pronto. neben dem Stuck daligen lassen/damit sie im Nothfall / so wol Tag als Nachtszeiten / bey besagter ihrer Handhöben ergriffen/ aber nur gleich das Mündunglin R. in die Braga S. hinein gelegt / vertheidelt/ vnd hernach lönden losgebrändt werden ) vnder den Eadenfallen / oder das Schießloch im Schiff / in solchen Balcken eingesteckt/so last sich das Stuck also ob seiner Gabel stehend/sincks/ rechts/ hoch/ oder nider/ auch wie man es immer begehrt / bey ergreifung des Zapffens T. wenden. Wann dann die richtung nach wolgefallen geschehen ist/ so wird an der Bühnen des Schiffs/ein starckes Seil gemacht/darinnen die Handhöben T. zuligen hat/darmit die richtung also verbleiben möge.

Beneben  
der Petrie-  
ra à Braga  
vnd wohin  
sie gehö-  
ren.

Zum Ge-